Biotopname
Erlenbruchwald westlich Glasewitz

Standort /Geologie
Vermoorte, flache Senke

X
X

TK10 0406 - 411 - **Biotop-Nr.** 4027

Anschluß in TK

Naturraum Warnow- und Recknitztal mit Güstrower und Bützower Becken
301

	Film-Nr.	**Bild-Nr.**
Luftbild-Nr.	77	0313
Größe in ha	1	4755
Länge in m		
min. Breite in m		
max. Breite in m		

Landkreis / Kreisfreie Stadt
Güstrow

Gemeinde / Stadt
Glasewitz

lfd. Nr. im Biotopverzeichnis
13127

Schutzmerkmale
geschützt nach §20 LNatG M-V [X]

1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil

NLP		FND		NP		FiB	
NSG		LSG		BR		FFH-Geb.	
ND		GLB		FnB		Wald-Totalreservat	

	Hauptcod.	**Nebencode**								**Überlagerungscode**	
Code	WFR	WFD									
%	90	10									

Vegetationseinheiten
Rasenschmielen-Erlenbruchwald, Brennessel-Erlenwald

Habitate + Strukturen	HDK	HSE	HZR	HTB	HTL	HAO			

Beschreibung / Besonderheiten
Am Rand eines Waldgebietes westlich Glasewitz am Ostrand der Augrabenniederung hat sich in einer flachen Senke ein Erlenbruchwald etabliert.
Der Wald wird von Grünland und aufgelassenen Ackerflächen sowie im Süden von Nadel- und Mischwald umgeben, wobei die Randbereiche des Waldes aufgrund zu starker Entwässerung aus der Biotopfläche ausgegrenzt werden und nun das eigentliche Biotop umgeben. Er erstreckt sich um eine Offenfläche, die möglicherweise ein ehemaliger flacher See war und nun durch Teichfluren und Hochstaudenfluren gekennzeichnet ist (Vgl. 0406-411-4025).
Der Wald stockt auf eutroph-reichen, feuchten Torf- und Antorfsubstraten. Kennzeichnende Arten der Krautschicht sind Rasenschmiele, Großseggen, feuchteliebende Hochstauden und Sumpfreitgras. Besonders am Rand ist die Brennessel sehr stark und tritt in der gesamten Fläche immer wieder auf.
Es besteht eine Verzahnung mit stark entwässerten Brennessel- Erlenwäldern. Zur Oberfläche hin werden die Standorte sehr feucht und neigen zum Großseggen-Erlenbruchwald.
Der Wald wird durch ein Grabensystem entwässert, das immer noch wirksam zu sein scheint. Die Entwässerung sollte zum Standortsschutz und zum Erhalt des Bruchwaldes eingestellt werden.

Wertbestimmende Kriterien

	Artenreichtum (Flora)		vielfältige Standortverhältnisse
	Vorkommen seltener / typischer Tierarten		historische Nutzungsformen
	seltener / gefährdeter Pflanzenbestand		aktuelle Nutzung
	seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft		Flächengröße / Länge
	natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops		Umgebung relativ störungsarm
	gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops		landschaftsprägender Charakter
	typische Zonierung von Biotoptypen		Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion
	Struktur- und Habitatreichtum		

Gefährdung

YWE

keine Gefährdung [ ]

Empfehlung

ZSX

(c) Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern, Goldberger Str. 12, 12873 Güstrow, Tel. (03834) 777 - 0

STANDORTMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)

TK10 0406 - 411 - **Biotop-Nr.** 4027

Substrat

k	g	
		Torf, wenig gestört
	g	Torf, degradiert
	g	Antorf
		Sand
		Kies / Steine
		Lehm
		Ton
		Halbkalk / Kalk
		Schlamm / Faulschlamm
		gestörter Boden

Trophie

k	g	
		dystroph
		oligotroph
		mesotroph
	g	eutroph
		poly- / hypertroph

Wasserstufe

k	g	
		trocken
		mäßig trocken
		wechselfeucht
		frisch
	g	feucht
	g	sehr feucht
		naß
		offenes Wasser
		quellig

Relief

k	g	
	g	eben
		wellig
		kuppig
		dünig
		Berg / Rücken
		Riedel
		Flachhang <= 9°
		Steilhang > 9°
		Nische
	g	Senke / Strecksenke
		Kerbtal
		Sohlental

Exposition

k	g	
		N
		NO
		O
		SO
		S
		SW
		W
		NW

NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)

Nutzungsintensität

k	g	
		intensiv
	g	extensiv
		aufgelassen
		keine Nutzung

Nutzungsart

k	g	
		Acker
		Wiese
		Weide
	g	forstliche Nutzung

k	g	
		Fischerei
		Angeln
		Erholung
		Kleingartenbau
		Erwerbsgartenbau
		Ferienhäuser
		Bodenentnahme
		Verkehr
		Ver- / Entsorgungsanlage
		sonstige Nutzung:

Umgebung

k	g	
		Acker / Gartenbau
		Ackerbrache
		Grünland. intensiv
		Grünland, extensiv
	g	Laub- / Mischwald
		Nadelwald
		Feuchtwald / -gebüsch
		Gehölz
		Röhricht / Feuchtbrache
		Hochstauden / Ruderalflur
		Graben

k	g	
		Fließgewässer
		Stillgewässer
		Trockenbiotop
		Grünanlage / Kleingarten
		Weg
		Straße, Parkplatz
		Bahnanlage
		Gewerbe / Industrie
		Silo / Stallanlage
		Gebäude / Siedlung
		Spülfeld / Halde
		Bodenentnahme

Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Alnus glutinosa, Deschampsia cespitosa

Pflanzenarten ±zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Humulus lupulus, Rubus idaeus, Urtica dioica

Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Fraxinus excelsior, Populus tremula, Agrostis stolonifera, Calamagrostis canescens, Calamagrostis epigejos, Carex acutiformis, Carex pseudocyperus, Carex riparia, Cirsium oleraceum, Eupatorium cannabinum, Festuca gigantea, Galeopsis tetrahit, Glyceria fluitans, Glyceria maxima, Lycopus europaeus, Lysimachia vulgaris, Mentha aquatica, Myosoton aquaticum, Polygonum hydropiper, Scrophularia umbrosa, Scutellaria galericulata, Solanum dulcamara, Veronica beccabunga

Angaben zur Fauna

Verwendete Unterlagen

Datum erste Begehung: 31.08.2000

Datum letzte Begehung:

Bearbeiter/in: Grünspektrum-Schäfer

Foto: 1 Folgeseiten: 0

(c) Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern, Goldberger Str. 12, 12873 Güstrow, Tel. (03834) 777 - 0